



**Informationsblatt der
Stadt Dülmen zum
Bürgerentscheid**

über die Frage

**„Soll in Dülmen keine
Sekundarschule eingerichtet werden?“**

Abstimmung an der Abstimmurne:

**Sonntag,
1. Oktober 2017
08:00 bis 18:00 Uhr
in den Stimmlokalen**

Abstimmung per Brief:

**Eingang Stimmbrief
bis spätestens Sonntag, 1. Oktober 2017, 16:00 Uhr
beim Wahlamt der Stadt Dülmen, Markt 1-3, 48249 Dülmen**

Inhaltsverzeichnis

1.) Informationen zum Ablauf der Abstimmung	3
Allgemeines	3
Stimmbezirke	3
Stimmabgabe	3
Stimmzettel	4
2.) Begründung der Vertreter des Bürgerbegehrens	5
3.) Begründung der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen, die das Bürgerbegehren abgelehnt haben	6
CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen	6
DIE LINKE.....	9
4.) Begründung der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen, die dem Bürgerbegehren zugestimmt haben	10
FDP	10
5.) Übersicht über die Stimmempfehlungen der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen	11
6.) Stimmempfehlung der Bürgermeisterin	12

1.) Informationen zum Ablauf der Abstimmung:

Allgemeines:

Die FDP-Fraktion hat am 10.02.2017 die Herbeiführung eines Ratsbürgerentscheides zu der Frage „Soll in Dülmen eine Sekundarschule eingerichtet werden?“ beantragt. Dieser Antrag wurde durch die Stadtverordnetenversammlung am 02.03.2017 mehrheitlich abgelehnt. Am 06.06.2017 reichten die Initiatoren das Bürgerbegehren „**Soll in Dülmen keine Sekundarschule eingerichtet werden?**“ bei der Verwaltung ein. Die Stadtverordnetenversammlung hat das Bürgerbegehren in ihrer Sitzung am 06.07.2017 für zulässig befunden und beschlossen, dem Bürgerbegehren nicht zu entsprechen. Nunmehr ist innerhalb von drei Monaten ein Bürgerentscheid über die gestellte Frage herbeizuführen.

Die Durchführung des Bürgerentscheides richtet sich nach § 26 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen und der Satzung der Stadt Dülmen für die Durchführung von Bürgerentscheiden vom 21.02.2005 in der Fassung der I. Änderungssatzung vom 13.10.2009 und läuft im Wesentlichen wie bei einer Wahl ab.

Den Tag des Bürgerentscheides legt die Bürgermeisterin fest. Für den anstehenden Bürgerentscheid „Soll in Dülmen keine Sekundarschule eingerichtet werden“ wurde der Termin auf **Sonntag, 01.10.2017**, festgelegt. Die Abstimmungszeit dauert von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Stimmbezirke:

Das Stadtgebiet wird bei Bürgerentscheiden in 9 Stimmbezirke aufgeteilt und nicht, wie bei einer Kommunalwahl, in 22 Bezirke. **Bitte achten Sie deshalb besonders darauf, welches Stimmlokal auf Ihrer Abstimmungsbenachrichtigung angegeben ist!**

Stimmabgabe:

Abstimmen im Stimmlokal

Mit diesem Informationsblatt haben Sie Ihre Abstimmungsbenachrichtigung erhalten. Sie sind also im Abstimmungsverzeichnis für den Bürgerentscheid erfasst. Um am Tag des Bürgerentscheids in Ihrem Stimmlokal abzustimmen, legen Sie dort bitte Ihre **Abstimmungsbenachrichtigung** oder Ihren **Personalausweis/Pass** vor.

Sie haben **eine Stimme**. Ihre Stimme geben Sie an der Abstimmungsurne oder per Brief **geheim** ab. Sie können Ihre Stimme nur persönlich abgeben. Sollten Sie des Lesens unkundig oder durch körperliches Gebrechen behindert sein, den Stimmzettel zu kennzeichnen, zu falten und in die Abstimmungsurne zu werfen, können Sie sich der Hilfe einer anderen Person (**Hilfsperson**) bedienen. Hilfsperson kann auch ein von Ihnen bestimmtes Mitglied des Abstimmungsvorstandes sein. Blinde oder Sehbehinderte können sich zur Kennzeichnung des Stimmzettels auch einer Stimmzettelschablone bedienen.

Beantragung eines Stimmscheins

Wenn Sie nicht in Ihrem Stimmlokal abstimmen möchten, sondern z.B. die Möglichkeit der **Briefabstimmung** nutzen möchten, **beantragen Sie bitte einen Stimmschein**. Dies können Sie z.B. ganz bequem **online** unter www.duelmen.de tun. Alternativ füllen Sie bitte den **Antrag auf Erteilung eines Stimmscheins** auf der Rückseite der beiliegenden Abstimmungsbenachrichtigung aus und unterschreiben ihn. Schicken Sie den Antrag per Post ausreichend frankiert an die Stadt Dülmen. In beiden Fällen erhalten Sie per Post den erforderlichen Stimmschein und den Stimmzettel für den Bürgerentscheid.

Abstimmen per Brief

Die **ausgefüllten Stimmunterlagen** können Sie dann entweder rechtzeitig (!) per Post an die Stadt Dülmen schicken, im Abstimmungsbüro im Rathaus in die Urne werfen oder am Tag des Bürgerentscheids (01.10.2017) bis 16:00 Uhr im Rathaus abgeben.

Abstimmen im Abstimmungsbüro im Rathaus

Sie haben außerdem die Möglichkeit, **direkt im Abstimmungsbüro im Rathaus abzustimmen**. Legen Sie dort bitte den **ausgefüllten Antrag** auf Erteilung eines Stimmscheins vor. Sie können dann entweder direkt abstimmen oder Ihre Unterlagen für die Abstimmung per Brief (s.o.) mit nach Hause nehmen. Möchten Sie für jemand anderen die Briefstimmunterlagen abholen, legen Sie bitte die entsprechende Vollmacht (siehe Rückseite der Abstimmungsbenachrichtigung) vor.

Das Abstimmungsbüro im Untergeschoss des Rathauses (ehem. Räume von Dülmen Marketing), Eingang Marktstraße 30, ist vom 4. bis 29. September 2017 jeweils montags bis freitags von 08:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Abstimmen in einem „fremden“ Stimmlokal

Wenn Sie am Tag des Bürgerentscheids in einem anderen als Ihrem Stimmlokal abstimmen möchten, beantragen Sie bitte einen **Stimmschein** (s.o.) und legen Sie diesen bei der Stimmabgabe in einem der Stimmlokale vor.

Stimmzettel:

Die Stimmzettel werden amtlich hergestellt. Sie enthalten die zu entscheidende Frage: „**Soll in Dülmen keine Sekundarschule eingerichtet werden?**“ und die Abstimmungsmöglichkeit „**JA**“ und „**NEIN**“. Zusätze sind unzulässig.

Aufgrund der vorgegebenen Fragestellung beachten Sie bitte folgenden Hinweis zum Abstimmungsverhalten:

Wenn Sie KEINE Sekundarschule in Dülmen möchten, müssen Sie auf dem Abstimmungszettel „JA“ ankreuzen.

Wenn Sie möchten, dass in Dülmen eine Sekundarschule eingerichtet wird, müssen Sie auf dem Abstimmungszettel „NEIN“ ankreuzen.

2.) Begründung der Vertreter des Bürgerbegehrens:



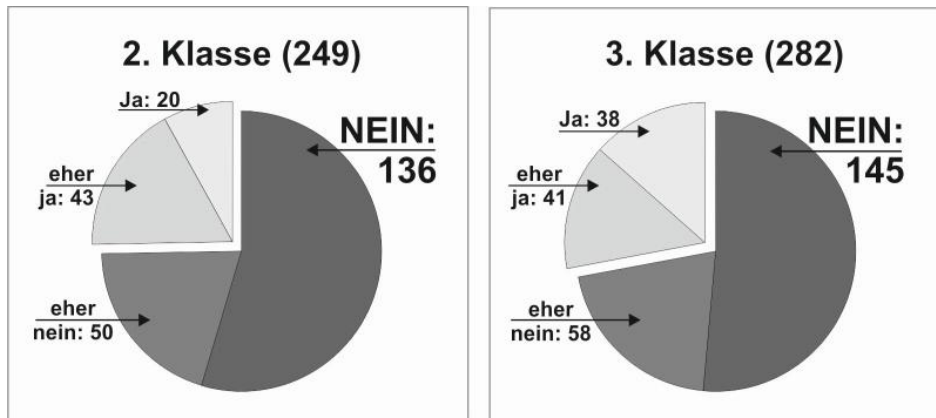
JA KEINE Sekundarschule



Soll in Dülmen K E I N E Sekundarschule eingerichtet werden?

Weil sich dieses die Mehrheit der Grundschulleitern in der schriftlichen Befragung so gewünscht hat. Knapp 75% haben sich gegen die Sekundarschule ausgesprochen (siehe Diagramme).

Würden Sie Ihr Kind an der neuzugründenden Sekundarschule in Dülmen anmelden?



Nur durch die erlaubte Hochrechnung ergab sich das benötigte Votum, um den Antrag zur Gründung der Sekundarschule stellen zu können.

Ihre Stimme ist wichtig! Wählen Sie am 1. Oktober 2017!

Hier einige unserer Argumente zur Entscheidungsfindung:

1. Weil eine Sekundarschule nur funktionieren kann, wenn sich die Schülerschaft aus Gymnasiasten, Real- und Hauptschülern zusammensetzt. Da es aber drei Gymnasien und eine bischöfliche Realschule gibt, wird die Sekundarschule eine „Resteschule“ aus Haupt- und Realschülern bleiben. Damit ist unseren Kindern nicht geholfen.
2. Weil es eine weitere verbindliche Ganztagschule ist und die Eltern sich flexible Betreuungszeiten wünschen.
3. Weil auch an einer Sekundarschule Haupt- und Realschulabschlüsse vergeben werden. Einen „Sekundarschulabschluss“ gibt es nicht!
4. Weil der Standort für eine 6-zügige Sekundarschule mit ca. 1000 Schülern ungeeignet ist.
5. Weil unsere Hauptschule immer noch stabil läuft und wir sie brauchen. Die letzte Dülmener Hauptschule ist nicht tot, sie leidet nur trotz ihrer guten Arbeit unter fehlender Akzeptanz.
6. Weil es bei der Sekundarschule außer in den Neigungsfächern eine Fächerverschmelzung in den Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und den Gesellschaftswissenschaften (Erdkunde, Geschichte, Politik) gibt.
7. Weil der Einsatz von Lehrern vom Land NRW und nicht von der Stadt Dülmen gesteuert wird.

Sagen Sie  JA zum Erhalt des bewährten Schulsystems.

Nutzen Sie auch die bequeme Möglichkeit zur Briefwahl mit direktem Einwurf in die Wahlurne im Rathaus.

www.hauptsache-realbleiben.de • kontakt@hauptsache-realbleiben.de • via facebook oder



3.) Begründung der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen, die das Bürgerbegehren abgelehnt haben:



Die Fraktionen CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben dem Bürgerbegehren die Zustimmung verweigert, da aus schulpolitischer Sicht durch die Einrichtung einer Sekundarschule die Dülmener Schullandschaft zukunftssicher gestaltet werden soll.

Die Sekundarschule ist eine Gesamtschule ohne Oberstufe. Sie ist, wie eine Grundschule, eine Schule für alle Kinder. Sie vergibt alle Abschlüsse der Sekundarstufe I (d. h. Real- und Hauptschulabschluss und die Qualifikation für den direkten Übergang in die gymnasiale Oberstufe). Sie arbeitet eng mit den Dülmener Gymnasien und dem Berufskolleg zusammen. (Die Bereitschaft dazu haben die Schulen bereits geäußert.) Die Festlegung auf den bestmöglichen Schulabschluss wird lange offengehalten. Erst in der 9. Klasse entscheidet sich endgültig, auf welchen Abschluss die Kinder vorbereitet werden.

Den besonderen Handlungsbedarf zur Fortentwicklung der Dülmener Schullandschaft kann man an den erfolgten Schließungen der Johann-Gutenberg-Hauptschule und der Erich-Kästner-Hauptschule ablesen. Die daraus resultierenden Investitionen sowohl in das Gebäude der Kardinal-von-Galen-Hauptschule als auch die Umwandlung in eine Ganztagschule mit der einhergehenden verbesserten Versorgung mit Lehrerstellen sollten zu einer langfristigen Stärkung der Schule führen. Leider haben diese Anstrengungen nicht dazu geführt, dass sich genügend Eltern bei einer vorliegenden Hauptschulempfehlung für Ihre Kinder auch für die Anmeldung an der Kardinal-von-Galen-Schule entscheiden. Dieses ist ein Indiz dafür, dass trotz der guten Arbeit der Hauptschule vor Ort, die Schulform von den Eltern nicht mehr angenommen wird.

Wie sieht die besondere Ausgestaltung der Sekundarschule aus:

- Das **pädagogische**, von einem Lehrerteam der Hermann-Leeser-Realschule und der Kardinal-von-Galen-Hauptschule erarbeitete **Fundament** bietet eine hervorragende Ausgangslage für einen soliden und engagierten Aufbau einer neuen Schule.
- Das ebenfalls von einem Lehrerteam beider Schulen geforderte **Raumprogramm** mit Jahrgangsbereichen, Ganztagsbetreuung und pädagogischen Freiräumen wurde von dem Gewinner des Architektenwettbewerbs optimal umgesetzt. Die Jahrgangsbereiche funktionieren wie einzelne Schulen. Jeder Jahrgang erhält seine zuständigen Lehrer, die in einem eigenen Lehrerzimmer auf der gleichen Ebene wie die Klassenräume angesiedelt sind.
- Schülerinnen und Schüler werden stressfrei einen **Übergang** von der Grundschule zur Sekundarschule erleben. Sie werden mit vielen ihrer ehemaligen Mitschüler in eine neue Gemeinschaft integriert, in der ihre Stärken gefördert werden und ihre Schwächen durch individuelle Hilfen nach und nach gemindert werden.

- Die Sekundarschule hat bessere **Rahmenbedingungen** als Haupt- und Realschule: Lehrer haben weniger Unterricht und haben dadurch mehr Zeit auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen. Die Klassen dürfen nicht mehr als 25 Schülerinnen und Schüler aufweisen. Diese Rahmenbedingungen sind im Schulgesetz festgeschrieben.
- Im 5. Und 6. Schuljahr lernen alle Schülerinnen **gemeinsam**. Vom Jahrgang 5 bis 9 gibt es **kein „Sitzenbleiben“ und keinen beschämenden Schulwechsel** durch das sogenannte Abschulen, unter dem die davon betroffenen Schüler leiden.
- Durch die äußere **Differenzierung** ab dem 7. Schuljahr in Kernfächern wird man der unterschiedlichen Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler gerecht. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erhalten besondere Anforderungen und Begabtenförderungen, leistungsschwache Schüler besondere Unterstützungen.
- Aufgrund der intensiven Förderungsmöglichkeiten werden mehr Schülerinnen und Schüler zu einem **qualifizierten Abschluss** geführt, der den Übergang zu einem kooperierenden Gymnasium oder einer Kollegschule garantiert ermöglicht.
- Es geht neben der Wissensvermittlung auch wesentlich um das Erlernen von **sozialer Kompetenz und Selbstverantwortung**. Gewachsene Schulprojekte der Hermann-Leeser-Realschule und der Kardinal-von-Galen-Hauptschule sollen nicht aufgegeben werden.
- Durch den **Ganzttag** kann der Tag **strukturiert** werden in Lern-, Arbeits- und Freizeitphasen, damit Freude am Lernen, Konzentration und Relaxen Hand in Hand gehen.
- **Elternmitarbeit** im Ganztagsbereich ist ausdrücklich gewünscht.
- Die Gründung einer Sekundarschule fängt die **Schülerwanderung** in benachbarte Städte mit einer Sekundarschule oder Gesamtschule auf.



Quelle: dk architekten

Zusammenfassend sehen CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen keine Alternative zur Gründung der Sekundarschule in Dülmen.

Neben der Gegenfinanzierung des Umbaus durch die mittelfristige Aufgabe von Schulstandorten (u. a. ehemalige Paul-Gerhardt-Schule), führen auch die von den Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens angeführte Alternative, an der Hermann-Leeser-Realschule einen Hauptschulzweig anzugliedern, zu mittelfristig notwendigen baulichen Investitionen (u. a. Verbleib des Stadtarchives). Allerdings bietet diese „Notlösung“ schlechtere Rahmenbedingungen für die betroffenen Kinder.

Bei den Planungen wird selbstverständlich auch der derzeit diskutierte Rückgang des Gewerbesteueraufkommens berücksichtigt. Dieser wird voraussichtlich ein Einzelfall für das laufende Haushaltsjahr bleiben. Für uns ist es besonders wichtig, dass die **Investition in die Bildung unserer Kinder** trotz des kurzfristigen finanziellen Engpasses ein Schwerpunkt bleiben muss.

Die Sorgen der von künftigen Bautätigkeiten betroffenen Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern können wir ausdrücklich nachvollziehen. Um dem entgegenzuwirken wird in den Bauplanungen **Rücksicht** auf die gleichzeitige Schulnutzung gelegt, um die negativen Auswirkungen möglichst gering zu halten. Dem gegenüber steht ein auf die **Bedürfnisse der Schüler/innen und Lehrer/innen ausgerichtetes Schulgebäude**.

Wir befürworten eine **objektive Betrachtung** der Ausrichtung **einer zukunftssicheren Dülmener Schullandschaft**.

Die Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens kritisieren, dass die Elternbefragung keine Mehrheit für die Einrichtung einer Sekundarschule gebracht hat. Dieses sieht die Befragung nach dem Schulgesetz gar nicht vor. Wichtig für die Gründung einer neuen Schule ist die Akzeptanz bei den künftigen Schülerinnen und Schülern aber auch deren Eltern. Dieses wurde durch das Ergebnis dargestellt. Bis heute wählt die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der 4. Jahrgänge der Grundschulen nicht die Kardinal-von-Galen-Hauptschule, bzw. der Hermann-Leeser-Realschule als weiterführende Schule aus.

Die künftige Schullandschaft in Dülmen ist mit einer Sekundarschule, einer bischöflichen Realschule, zweier städtischer Gymnasien, den Privatschulen Schloss Buldern und dem kreisangehörigen Berufskolleg auf mittelfristige Sicht zukunftssicher aufgestellt!

Wir empfehlen daher am 1. Oktober:

Nein beim Bürgerentscheid gegen eine Sekundarschule



Begründung der Fraktion ***DIE LINKE***

Stellungnahme zum Bürgerentscheid über die Einrichtung und den Bau einer Sekundarschule in Dülmen

Die Linksfraktion in der Dülmener Stadtverordneten-Versammlung **befürwortet** die Einrichtung und den Bau einer Sekundarschule in Dülmen. Sie hält die dafür veranschlagten Finanzmittel von ca. 13 Mill. Euro für eine sinnvolle Investition in die Bildung am Standort Dülmen.

Mit der Einrichtung einer Sekundarschule wird die unselige Selektion der 9-10jährigen Kinder in Gymnasiasten, Realschüler und Hauptschüler endlich aufgehoben. Diese viel zu frühe Trennung lässt nicht nur viele menschliche Potentiale verkümmern, sie zementiert darüber hinaus auch die Spaltung in der Gesellschaft. Nur noch in wenigen Gesellschaften in Europa und darüber hinaus werden die Kinder so früh auseinander dividiert. Stattdessen setzt man – wie bei der geplanten Sekundarschule – auf längeres gemeinsames Lernen, wovon sowohl die schwächeren als auch die stärkeren Schüler profitieren.

In einer Sekundarschule muss kein Kind mehr die Schmach einer „Abschulung“, einen Verweis an eine niedrigere Schulform, ertragen. Die Sekundarschule ist in sich so elastisch, dass sie verschiedene Lernniveaus und – gerade in der beginnenden Pubertät – schwankende Schulleistungen aushalten kann. Niemand wird von der Schule verwiesen, an eine andere Schule, mit anderen Lehrern, anderen Klassenkameraden und dem Stempel „Ich habe es nicht geschafft“.

Die neue Sekundarschule bietet auch baulich neue Möglichkeiten des Unterrichts und des Lernens. Jeweils für zwei Klassen gibt es einen zusätzlichen Gruppenraum für differenzierten Unterricht. Durch die Cluster-Bauweise hat jeder Jahrgang sein „eigenes Reich“. In der jetzigen Aula der Hermann-Leeser-Schule wird ein Selbstlernzentrum eingerichtet.

Die Schulabschlüsse der Sekundarschule halten alle Möglichkeiten offen: die Schüler können sowohl in eine Berufsausbildung starten oder auch – bei entsprechender Qualifikation - den Weg zum Abitur einschlagen.

Alles, was die bisherige Hermann-Leeser-Schule und die Kardinal-von-Galen-Schule an Positivem hervorgebracht haben, kann erhalten bzw. ausgebaut werden. Dazu gehören z. B. die Hausaufgabenbetreuung, die Beratung und Hilfe bei der Wahl eines Ausbildungsplatzes und nicht zuletzt auch die besondere Beschäftigung (der Hermann-Leeser-Schüler) mit den Thema Holocaust.

Die Linksfraktion kann den „Abschiedsschmerz“ vieler Lehrer und Schüler v. a. der Hermann-Leeser-Schule menschlich nachempfinden. Dies darf jedoch nicht dazu führen, eine Neugestaltung der Schullandschaft gänzlich zu verhindern.

Wir bitten Sie, Ihre Stimme > für < die Sekundarschule abzugeben.

Stimmen Sie deshalb mit

NEIN

> **gegen den Bürgerentscheid** <

4.) Begründung der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen, die dem Bürgerbegehren zugestimmt haben:



JA KEINE Sekundarschule

Freie Demokraten
FDP

www.fdp-duelmen.de

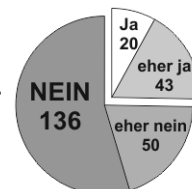
Wir sagen „Ja“ zur Frage: Soll in Dülmen KEINE Sekundarschule eingerichtet werden?

- Weil die Haupt- und Realschule kleine und flexible Schulsysteme sind. Sie würden gegen eine der größten Sekundarschulen in NRW mit Sechszügigkeit (ca. 1000 SchülerInnen) ausgetauscht werden.
- Weil der Standort samt Neubauplanungen rund 17 Mio. Euro Neuverschuldungen schaffen wird und trotzdem zu wenig Platz für etwa 1000 SchülerInnen bietet. Dülmen befindet sich in einer Haushalts-sperre – Unsere Stadt Dülmen steht vor dem finanziellen Ruin!
- Weil die Sekundarschule eine verbindliche Ganztagschule ist. Die Freizeitgestaltung und das Ver-einsleben wären eingeschränkt. Eltern wünschen sich lieber einen offenen Ganztag mit flexiblen Be-treuungszeiten.
- Weil die Sekundarschule die Haupt- und Realschule ohne Not ersetzt! Alle attestieren den beiden Schulen, dass sie gute Arbeit machen. Keine ist in ihrer Existenz gefährdet. Alles, was die Sekundar-schule bieten soll, wird bereits in unseren Schulen gelebt.
- Weil unsere Hauptschule immer noch stabil läuft und wir sie brauchen. Wir wollen sie stärken. Un-sere Hauptschule ist nicht tot, sie wird nur gerade totgeredet! Anstatt in Betonbauten zu investieren, müssen wir in die Köpfe unserer Kinder investieren.

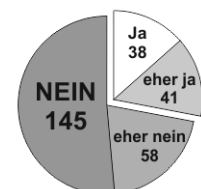
• Weil die Mehrheit der Grundschuleltern die Sekundarschule ab-gewählt hat. In der Elternbefragung in Juni haben sich ca. 73% der Eltern gegen diese Schulform ausgesprochen:

Trotzdem halten der Stadtrat und die Bürgermeisterin an der Um-setzung der Sekundarschule fest. Sie begründen ihre Entschei-dung auf der Basis eines undemokratischen Abstimmungsverfahrens.

Würden Sie Ihr Kind an der neuzugründenden Sekundar-schule in Dülmen anmelden?



2.Klasse (249)



3.Klasse (282)

• Weil bei Co-Existenz von drei Gymnasien und der privaten Marienrealschule die Sekundarschule niemals Gymnasialschüler abwerben wird. Genau diese werden aber zur Binnendifferenzierung un-bedingt benötigt. Ansonsten ist ein Leistungs- und Qualitätsverlust an der der Sekundarschule un-vermeidbar.

Deshalb bitten wir Sie um Ihre JA-Stimme am 1. Oktober 2017!



JA KEINE Sekundarschule

Freie Demokraten
FDP

www.fdp-duelmen.de

5.) Übersicht über die Stimmempfehlungen der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen:

Die in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dülmen vertretenen Fraktionen geben für den Bürgerentscheid folgende Stimmempfehlungen:

Fraktion „ CDU “ (23 Stadtverordnete) empfiehlt:	NEIN
Fraktion „ SPD “ (13 Stadtverordnete) empfiehlt:	NEIN
Fraktion „ B 90/Die Grünen “ (4 Stadtverordnete) empfiehlt:	NEIN
Fraktion „ FDP “ (2 Stadtverordnete) empfiehlt:	JA
Fraktion „ DIE LINKE “ (2 Stadtverordnete) empfiehlt:	NEIN

6.) Stimmempfehlung der Bürgermeisterin

Liebe Dülmenerinnen und Dülmener,

als Bürgermeisterin liegt es mir besonders am Herzen, dass die Kinder unserer Stadt hier in Dülmen die bestmöglichen Zukunfts- und Bildungschancen bekommen. Ich bin überzeugt davon, dass die Sekundarschule die richtige Schulform für Dülmens Zukunft ist! Auch die im Juni 2017 durchgeführte Befragung hat ergeben, dass eine ausreichend große Anzahl von Eltern der künftigen Jahrgänge 5 und 6 ihr Kind an der Sekundarschule anmelden würde.

Die Anmeldezahlen an unserer Hauptschule sinken hingegen seit Jahren drastisch – hier sind neue Lösungen gefragt. Als Schule für ALLE bietet die Sekundarschule sehr gute Perspektiven für Schülerinnen und Schüler auf allen Leistungsniveaus:

- Die Sekundarschule bietet jedem Kind die Chance, den bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen.
- Nach der Grundschule lernen Schülerinnen und Schüler für weitere zwei Jahre gemeinsam – so, wie es in vielen anderen Ländern erfolgreich praktiziert wird.
- Ab der 7. Klasse nehmen sie neben dem regulären Klassenunterricht an unterschiedlichen Kursen teil, die ganz auf ihre persönlichen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse abgestimmt sind.
- An der Sekundarschule können Schülerinnen und Schüler alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erlangen (d. h. Real- und Hauptschulabschluss und die Qualifikation für den direkten Übergang in die gymnasiale Oberstufe).
- Erst in der 9. Klasse entscheidet sich endgültig, auf welchen Schulabschluss die Schülerinnen und Schüler vorbereitet werden.
- Kein Kind muss die Erfahrung machen, nicht gut genug zu sein und an eine andere Schule verwiesen zu werden.
- Zum Leben an der Sekundarschule gehört ein besonderes Raumkonzept: zusätzliche Räume bieten mehr Möglichkeiten für individuelles Lernen und Fördern. Hierfür entsteht ein neues, modernes Schulgebäude.
- Die Sekundarschule ist eine Ganztagschule mit vielfältigen AGs und einer Mensa. An drei Tagen in der Woche endet die Schule am Nachmittag. Eine verbindliche Betreuung gibt es täglich bis 16 Uhr.
- Wertvolle Besonderheiten der Hermann-Leeser-Schule und der Kardinal-von-Galen-Schule, z.B. die Beschäftigung mit dem Holocaust, bleiben erhalten und können noch ausgebaut werden.

Die Kosten für den Bau der Sekundarschule belaufen sich auf rund 15,5 Mio. Euro. Ja, das ist eine erhebliche Summe. Dafür bekommen unsere Kinder einen Lernort als Lebensraum, der die Wertschätzung für Bildung widerspiegelt. Ich bin der Meinung, dass jeder Euro, der in die Bildung und Zukunft unserer Kinder investiert wird, sehr gut angelegt ist! Zudem werden den Kosten auch Einnahmen gegenüberstehen, wenn wir z.B. das frei werdende Gebäude der Kardinal-von-Galen-Schule oder das Gelände der ehemaligen Paul-Gerhardt-Schule anderweitig nutzen oder veräußern werden.

Nähere Informationen zum Konzept der Sekundarschule finden Sie auf www.sekundarschule.duelmen.org sowie in der Broschüre „Dülmen macht Schule“, die dort zum Download bereitsteht.

**Zum Wohle der Dülmener Kinder bitte ich Sie deshalb:
Machen auch Sie Schule. Stimmen Sie beim Bürgerentscheid mit NEIN!**

Ihre 